

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 11. März 2015

217. Projektanträge der Bildungsdirektion im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung, 4. Quartal 2014

A. Standardprozess Nettoinvestitionen Hochbau

Die Immobilienverordnung vom 24. Januar 2007 (ImV) regelt die Planung und Steuerung des Bestandes und der Nutzung der Betriebsliegenschaften des Kantons, die Abwicklung von Nettoinvestitionen im Hochbau, die solche Liegenschaften betreffen, und die Bewirtschaftung der Liegenschaften (§ 1 ImV). Für die Abwicklung von Investitionsprojekten im Hochbau gilt der Standardprozess, wie er in den §§ 8 ff. ImV beschrieben ist. Die vorliegenden Projektanträge halten die Ergebnisse der Projektskizzenprüfung und der Nutzwertanalyse fest. Die gegenwärtige Gewichtung der Kriterien der Nutzwertanalyse wurde mit RRB Nr. 336/2011 festgelegt.

Stimmt der Regierungsrat den Projektanträgen zu, werden die Projekte für die nachfolgende Phase des Standardprozesses freigegeben. Über die weitere Entwicklung der Projekte wird gemäss Zuständigkeit nach dem allgemeinen Finanzhaushaltsrecht im Rahmen von Ausgabenbewilligungen entschieden.

B. Projektanträge

Gemäss § 15 ImV entscheidet der Regierungsrat über die Projektanträge von Projekten der Klasse 1 und 2. Damit werden diese Vorhaben für die nächste Phase des Standardprozesses (Vorstudie) freigegeben. In der Phase Vorstudie wird das Projekt weiterentwickelt. In einzelnen Fällen (insbesondere bei Kleinvorhaben und Ersatzinvestitionen) ist die Phase Vorstudie weder erforderlich noch zweckmässig. Dann wird das Vorhaben direkt für die Phase Projektierung freigegeben. In dieser Phase wird das Projekt zur Baureife entwickelt. Sämtliche nachstehend aufgeführten Projektanträge haben die vorgängige Nutzwertanalyse gemäss § 12 ImV mit einem genügend hohen Nutzwert abgeschlossen. Der Nutzwert bildet die Grundlage für die Ermittlung der Realisierungsreihenfolge. Die aufgeführten Nettoinvestitionssummen zu den einzelnen Projekten sind als erste, der aktuellen Phase entsprechende, Kostenannahmen zu interpretieren.

Tabelle 1: Projektanträge Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
1. Mittelschulen: Zürich, Gutenbergstrasse 15 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Erneuerung Naturwissenschaftstrakt Kantonsschule Freudenberg	2017–2018	6 000 000	1 000 000	200 000
2. Mittelschulen: Winterthur, Rychenberg- strasse 110 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Instandsetzung und Erweiterung Mensa Kantonsschule Rychenberg	2016–2017	8 000 000	1 400 000	150 000
3. Mittelschulen: Bülach, Kantonsschulstrasse 23 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierung Verwaltungsbereich Kantonsschule Zürcher Unterland	2015	585 000	50 000	–
4. Berufsfachschulen: Zürich, Ausstellungsstrasse 70 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierung der Toilettenanlagen Technische Berufsschule	2016	1 100 000	150 000	–
5. Berufsfachschulen: Zürich, Reishauerstrasse 2 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Erneuerung Klassenzimmer Baugewerbliche Berufsschule	2015	100 000	10 000	–
6. Universität Zürich: Technikzentrale Gloriastrasse– Hädeliweg Areal Gloriastrasse–Hädeliweg	Technikzentrale	2015	–	–	150 000

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
7. Universität Zürich: Gloriastrasse 30 GLM	Umbau	2015-2016	7 000 000 bis 9 000 000	-	750 000
8. Universität Zürich Irchel: Winterthurerstrasse 190 Y15, Y17, Y27	Ersatz DeltaNet-Controller	2015	670 000	80 000	-
9. Universität Zürich Irchel: Winterthurerstrasse 190 Y36 G50	Staubfreiraum Physik-Institut	2015	375 000	45 000	-
10. Universität Zürich Irchel: Winterthurerstrasse 190 Y32 D91	Lüftungsanpassung Werkstatt Institut für Chemie	2015	200 000	30 000	-
11. Universität Zürich: Zollikerstrasse 137 Z0D	Behindertengerechter Zugang zur Villa Rainhof	2015	210 000	25 000	-
12. Universität Zürich: Zollikerstrasse 107 Z0U	Zugang zum Pflanzen- überwinterungsraum	2015	160 000	20 000	-
13. Universität Zürich Irchel: Winterthurerstrasse 190 Y55 F	Anpassung Aussengehege	2015	500 000	60 000	-
14. Universität Zürich: Botanischer Garten, Zollikerstrasse bei 107 Nähe Gebäude Z0M	Instandsetzung ehemaliger Rosstall	2015	250 000	30 000	-
15. ZHAW Winterthur: Technikumstrasse 9 TP	Umnutzung der Schutzräume in Laborräume	2015-2016	670 000	60 000	-

**Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2
gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV**

**1. Kantonsschule Freudenberg, Zürich, Erneuerung
Naturwissenschaftstrakt**

Ausgangslage

Der von den Kantonsschulen Freudenberg und Enge gemeinsam genutzte Naturwissenschaftstrakt wurde 1959 erstellt. Zwischen 1994 und 1998 wurden die Zimmereinrichtungen modernisiert, die Raumaufteilung und die Nutzungsanordnung erfuhren dabei jedoch keine Anpassungen. In den letzten 20 Jahren hat es sowohl in pädagogischer als auch in sicherheitstechnischer Hinsicht neue Anforderungen an die Gebäudeinfrastruktur gegeben, die eine neue Raumaufteilung im Bereich der Naturwissenschaften erfordern.

Die Zustandsanalyse zeigt auf, dass die Rauminfrastruktur für einen zeitgemässen Naturwissenschaftsunterricht nur noch bedingt geeignet ist. Es fehlen ein zweites Physiklabor sowie sichere Schülerarbeitsplätze für den Projektunterricht. Zudem entsprechen die Laborarbeitsplätze und das Chemikalienlager nicht mehr Sicherheitsstandards. Die bestehenden Klassenzimmer sind in ihrer heutigen Ausstattung ausschliesslich als Theoriezimmer nutzbar.

Projektziele

Mit der Umsetzung der geplanten Massnahmen kann ein praxisnaher und zeitgemässer Unterricht stattfinden. Es werden mehrfach nutzbare Räume, welche die Integration von Theorie- und Praxisunterricht ermöglichen, umgesetzt. Die Mängel bezüglich Arbeitssicherheit für die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und das technische Personal und die allgemeinen Sicherheitsmängel werden behoben.

Nutzwertanalyse

Mit den vorgesehenen Massnahmen kann die bestehende Bausubstanz praxisnah, bedarfsgerecht, flexibel und effizient genutzt werden.

Tabelle 2: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2015	2015–2016	2017–2018

Tabelle 3: Investitionen

	2014	2015	2016	2017	2018	Total
Investitionskosten in Franken	–	200 000	400 000	2 000 000	3 400 000	6 000 000

Die Ausgaben für die Erneuerung des Naturwissenschaftstraktes werden auf 6 Mio. Franken geschätzt. Für die Vorstudienphase (Planerwahlverfahren, Zustandsanalyse, Machbarkeitsstudie) wird mit Ausgaben von Fr. 200 000 gerechnet. Die Ausgaben für die Vorstudie gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

2. Kantonsschule Rychenberg, Winterthur, Instandsetzung und Erweiterung Mensa

Ausgangslage

Die Kantonsschule Rychenberg in Winterthur wurde 1962 erbaut und 1990 mit einem Ergänzungsbau und einer Mensa erweitert. Die Mensa wurde mit 180 Sitzplätzen für 800 Lernende ausgestattet. Heute wird sie von rund 1230 eigenen Lernenden sowie den Lernenden aus der Kantonsschule Im Lee genutzt. Alternative Verpflegungsmöglichkeiten sind in der näheren Umgebung keine vorhanden. Insbesondere die jüngeren Schülerinnen und Schüler des Untergymnasiums sind auf eine arealinterne Verpflegung angewiesen. Gemäss der Anzahl Lernender und der Lage der Schule wären rund 340 Sitzplätze in der Mensa notwendig. Als Zwischenlösung werden zurzeit zwei Unterrichtsräume als Sitzplatzergänzung zur Mensa genutzt. Die dadurch fehlenden Flächen für naturwissenschaftliche Fächer werden im benachbarten Konservatorium angemietet.

Projektziele

Mit der Umsetzung der Massnahmen werden die Mängel und Kapazitätsengpässe der Mensa für den ganzen Kantonsschulcampus (Rychenberg und Im Lee) beseitigt. Die Instandsetzung des Hauptgebäudes wird durch die entlasteten Flächen vereinfacht. Die beiden heute als Gastraum dienenden Unterrichtsräume im benachbarten Naturwissenschaftstrakt werden wieder für Schulzwecke genutzt, auf die angemieteten Ersatzflächen wird nach Abschluss der Sanierung verzichtet.

Nutzwertanalyse

Die Massnahmen dienen der Substanzerhaltung und stellen mit der Erweiterung die Betriebstauglichkeit sicher.

Tabelle 4: Termine

Phase	Vorstudie	Projektiertung	Realisierung
Jahre	2015	2015–2016	2016–2017

Tabelle 5: Investitionen

	2014	2015	2016	2017	2018	Total
Investitionskosten in Franken	–	400 000	2 600 000	5 000 000	–	8 000 000

Die Ausgaben für die Erneuerung und Erweiterung der Mensa werden auf rund 8 Mio. Franken geschätzt. Für die Vorstudienphase wird mit Ausgaben von Fr. 150 000 gerechnet. Die Ausgaben der Vorstudie gehen zu Lasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

3. Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach, Instandsetzung Verwaltungsbereich

Ausgangslage

Die Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach wurde 1979 gebaut und gliedert sich in Klassentrakt, Aula-/Mensagebäude, Turnhallentrakt und ein Wohnhaus. Die Schulanlage befindet sich bezüglich ihrer Grundstruktur im Originalzustand und ist im Inventar der kantonalen Denkmalpflege aufgeführt. Die Instandsetzung der Anlage erfolgt in Etappen: Der Turnhallentrakt wurde in den Jahren 2010–2012 saniert. Die Instandsetzung des Aula-/Mensagebäudes soll ab 2016, diejenige des Klassentrakts ab 2020 erfolgen. Da sich der Verwaltungsbereich im Klassentrakt in einem schlechten baulichen Zustand befindet, soll er in einer vorgezogenen Etappe bereits 2015 instand gesetzt werden.

Projektziele

Mit der Umsetzung der Massnahmen wird der Verwaltungsbereich nach über 35-jährigem Betrieb den zeitgemässen Anforderungen angepasst.

Nutzwertanalyse

Mit den vorgesehenen Massnahmen werden die Räumlichkeiten erneuert und betriebliche sowie arbeitshygienische Mängel beseitigt.

Tabelle 6: Termine

Phase	Vorstudie	Projektiertung	Realisierung
Jahre	2014	2015	2015

Tabelle 7: Investitionen

	2014	2015	2016	2017	2018	Total
Investitionskosten in Franken	–	585 000	–	–	–	585 000

Die Ausgaben für die Sanierungsmassnahmen werden auf Fr. 585 000 geschätzt. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 50 000 geht zu lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

4. Technische Berufsschule, Zürich, Instandsetzung Toilettenanlagen

Ausgangslage

Das Schulhaus der technischen Berufsschule Zürich (TBZ) an der Ausstellungsstrasse 70 wurde 1959–1961 erstellt und 2006–2008 instand gesetzt. Damals wurden die Toilettenanlagen in den Obergeschossen nicht saniert. Inzwischen haben die Toilettenanlagen das Ende ihres Lebenszyklus erreicht. Um einen störungsfreien und hygienischen Betrieb zu gewährleisten und um betriebliche Ausfälle zu vermeiden, sind sie zu erneuern.

Projektziele

Mit der Umsetzung der Massnahmen werden die Sanitäranlagen zeitgemäss erneuert.

Nutzwertanalyse

Mit den vorgesehenen Massnahmen werden der Werterhalt und die Betriebstauglichkeit gesichert.

Tabelle 8: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2015	2015	2016

Tabelle 9: Investitionen

	2014	2015	2016	2017	2018	Total
Investitionskosten in Franken	–	150 000	950 000	–	–	1 100 000

Die Ausgaben für die Sanierung der Toilettenanlagen werden auf 1,1 Mio. Franken geschätzt. Für die Planung der Erneuerung wird mit Ausgaben von Fr. 150 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zu lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

5. Baugewerbliche Berufsschule, Zürich, Erneuerung Klassenzimmer

Ausgangslage

Das Gebäude an der Reishauerstrasse 2 stammt von 1907 und wurde 1984 in ein Schulhaus umgebaut. Nach 30-jähriger Schulnutzung ist eine Erneuerung der noch nicht renovierten Klassenzimmer erforderlich. Die Beleuchtung und deren Steuerung haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen ersetzt werden.

Projektziele

Mit der Umsetzung der Massnahmen werden die letzten sieben Klassenzimmer zeitgemäss erneuert. Es wird der gleiche Standard wie bei den letzten Renovationsetappen umgesetzt.

Nutzwertanalyse

Mit den vorgesehenen Massnahmen wird die Bausubstanz erhalten und auf einen zeitgemässen Standard gebracht.

Tabelle 10: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2015	2015

Tabelle 11: Investitionen

	2014	2015	2016	2017	2018	Total
Investitionskosten in Franken	–	100 000	–	–	–	100 000

Die Ausgaben für die Erneuerung der Schulzimmer werden auf Fr. 100 000 geschätzt. Für die Planung der Erneuerung wird mit Ausgaben von Fr. 10 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

6. Universität Zürich; Areal Gloriastrasse–Häldeliweg, Technikzentrale

Ausgangslage

Die Technikzentrale für die Gebäude Gloriastrasse 30 (GLM), Gloriastrasse 32 (GLP) sowie die dazugehörigen Nebengebäude befindet sich im Untergeschoss des Gebäudes GLP. Die Technikzentrale muss infolge von feuerpolizeilichen Auflagen, die zur Schliessung des Gebäudes füh-

ren, an einen neuen Standort verlegt werden. Die unterschiedlichen Möglichkeiten sollen in einer Vorstudie geprüft werden. Als Teil der Gebietsplanung «Hochschulgebiet Zentrum» wird auf dem Areal Gloriastrasse–Häldeliweg eine teilweise Neuüberbauung als Ersatz für das GLP geplant. Nach der Schliessung des Gebäudes GLP ist der Rückbau geplant. Ob dieser Rückbau auch die Untergeschosse mit der Technikzentrale umfassen kann, soll geprüft werden.

Projektziele

Die Technikzentrale Gloriastrasse gewährleistet die Energie- und Medien-Versorgung der Gebäude auf dem Areal Gloriastrasse–Häldeliweg. Eine Verlegung der Technikzentrale erfüllt alle Rahmenbedingungen der Nutzung und des Umbaus des Areals Gloriastrasse–Häldeliweg. Die Kosten für einen kurzfristigen Erhalt der Technikzentrale im ehemaligen Gebäude GLP, einem allfälligen Provisorium und einer definitiven Verlegung werden ermittelt.

Nutzwertanalyse

Mit einer Vorstudie sollen der optimale Zeitpunkt der Verlegung und die Auswirkungen der verschiedenen Varianten geprüft werden. Zu beurteilen sind die Kosten, die Versorgungssicherheit und die Abhängigkeit zu den Bauprojekten im Gebäude GLM sowie auf der Parzelle GLP.

Tabelle 12: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2015	–	–

Tabelle 13: Investitionen

	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	–	150 000	–	150 000

Für die Vorstudienphase wird mit Ausgaben von Fr. 150 000 gerechnet. Die Ausgaben für die Vorstudie gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

7. Universität Zürich; Gloriastrasse 30, GLM, Umbau

Ausgangslage

Der Betrieb des Gebäudes Gloriastrasse 32 (GLP) muss aufgrund von feuerpolizeilichen Auflagen in absehbarer Zukunft eingestellt werden. Als Folge muss für das Institut für Medizinische Mikrobiologie (IMM) ein Übergangsstandort gefunden werden, bis das Institut in ein neues

Gebäude einziehen kann, das im Rahmen der Gebietsplanung «Hochschulgebiet Zentrum» vorgesehen ist. Die Nähe zum Universitätsspital ist zwingend. Die Forschungsabteilung des IMM soll im Gebäude GLM untergebracht werden. Hier ist bereits das Biosicherheitslabor der Stufe 3 des IMM angesiedelt. Für die Forschungsgruppen aus Kliniken des USZ, die zurzeit im Gebäude GLM arbeiten, sind neue Standorte verfügbar. Die Forschungsgruppen des IMM können mit einer vertretbaren räumlichen Verdichtung im Gebäude GLM untergebracht werden. Hierzu sind Instandsetzungsmassnahmen und geringe bauliche Anpassungen notwendig.

Projektziele

Die Forschungsgruppen des IMM können ihre Forschungsprojekte in den neuen Räumen ohne Einschränkungen weiterführen. Die baulichen Massnahmen sind auf eine Nutzung durch das IMM über einen Zeitraum von 15 Jahren ausgelegt, das heisst bis zur Fertigstellung eines neuen Institutsgebäudes.

Nutzwertanalyse

Mit der Umsetzung der geplanten Massnahmen kann der Betrieb für das IMM sichergestellt werden.

Tabelle 14: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2015	2015	2016

Tabelle 15: Investitionen

	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten	–	750 000	6 250 000	7 000 000
in Franken			bis 8 250 000	bis 9 000 000

Die Ausgaben für den Umbau werden auf insgesamt 7–9 Mio. Franken geschätzt. Für die Vorstudienphase wird mit Ausgaben von Fr. 750 000 gerechnet. Die Ausgaben für die Vorstudie gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

8. Universität Zürich Irchel; Y15, Y17, Y27, Ersatz DeltaNet-Controller

Ausgangslage

Der Campus Irchel wurde zwischen 1978 und 1998 in vier Etappen in Betrieb genommen. In allen Gebäuden sind technische Anlagen (Heizung, Lüftung, Klima) installiert, die gesteuert, geregelt und überwacht werden müssen. In den Jahren 1987–1992 wurden für diesen Zweck DeltaNet-Controller der Firma Honeywell eingesetzt, die bis heute in Betrieb sind. In den Gebäuden Y15, Y17 und Y27 soll ein neues System der Firma Honeywell eingesetzt werden. Der Austausch muss unter Vollbetrieb der Gebäude durchgeführt werden.

Projektziele

Bis Ende 2015 sollen die alten DeltaNet-Controller ersetzt werden. Die ausgebauten Teile dienen als Ersatzteile für alte Anlagen in anderen Gebäuden.

Nutzwertanalyse

Mit der Umsetzung der Massnahmen können die Unterhalts- und Betriebskosten gesenkt werden. Zudem dient die Umsetzung dem Werterhalt, die Betriebssicherheit kann erhöht werden.

Tabelle 16: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2015	2015

Tabelle 17: Investitionen

	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	–	670 000	–	670 000

Die Ausgaben für den Umbau werden auf insgesamt Fr. 670 000 geschätzt. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 80 000 geht zu lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

**9. Universität Zürich Irchel; Y36 G50, Staubfreiraum
Physik-Institut**

Ausgangslage

Die Lüftungsanlage im Staubfreiraum Y36 G50 ist vor drei Jahren ausgefallen. Da in den letzten drei Jahren keine Forschungsversuche geplant und durchgeführt worden sind, in denen die staubfreien Bedingungen gefordert waren, wurde der Ersatz der Anlage aufgeschoben. Im Physik-Institut sind in der kommenden Zeit Forschungsprojekte geplant, die eine staubfreie Umgebung benötigen. Somit muss die Lüftungsanlage wieder in Betrieb genommen werden.

Projektziele

Die Reparatur der alten Anlage ist nicht mehr möglich. Damit die neue Anlage am gleichen Ort installiert werden kann, müssen die Elektroverteilung, die Sanitärzuleitungen und die Steuerung ersetzt werden. Die im Raum Y36 G50 bereits vorhandene Staubfreiraumkabine kann ohne bauliche Anpassungen übernommen werden.

Nutzwertanalyse

Die veraltete Lüftungs- und Klimaanlage wird ersetzt. Die vorhandenen Vorinstallationen und die gut erhaltene Staubfreiraumkabine machen einen Ersatz mit geringem Aufwand möglich.

Tabelle 18: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2015	2015

Tabelle 19: Investitionen

	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	–	375 000	–	375 000

Die Ausgaben für den Austausch werden auf insgesamt Fr. 375 000 geschätzt. Für die Projektierung wird mit Kosten von Fr. 45 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

**10. Universität Zürich Irchel; Y32 D91, Lüftungsanpassung
Werkstatt Institut für Chemie**

Ausgangslage

In der Werkstatt im Gebäude Y32 D91 werden luftverschmutzende Arbeiten ausgeführt. Insbesondere eine im vergangenen Jahr angeschaffte CNC-Fräsmaschine verursacht einen Ölnebel in der Werkstatt. Da der Raum keine Lüftung hat, müssen die Fenster ständig offen gehalten werden.

Projektziele

Die Werkstatt soll mit einer Lüftungsanlage ausgestattet werden, die einen 5-fachen Luftwechsel erreicht. Die CNC-Fräsmaschine erhält einen eigenen Quellenabzug. Durch diese Massnahmen wird die Qualität der Raumluft für die Mitarbeitenden erheblich verbessert und der Wärmeverlust verringert. Die Lüftung soll mit einer Wärmerückgewinnungsanlage ausgestattet werden. Damit die Lüftungsanlage montiert werden kann, sind bauliche Anpassungen an den Decken und Wänden sowie Elektroinstallationen erforderlich.

Nutzwertanalyse

Die neue Lüftungsanlage verbessert die Luftqualität erheblich und senkt den Energieverlust. Bauliche Risiken gibt es keine.

Tabelle 20: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2015	2015

Tabelle 21: Investitionen

	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	–	200 000	–	200 000

Die Ausgaben für den Einbau der neuen Lüftungsanlage werden auf insgesamt Fr. 200 000 geschätzt. Für die Projektierung wird mit Ausgaben von Fr. 30 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

11. Universität Zürich; ZOD, Behindertengerechter Zugang zur Villa Rainhof

Ausgangslage

In der Villa Rainhof im Botanischen Garten sind die Institute Pflanzenbiologie und Systematische Botanik untergebracht. Der Zugang zum Instituts- und Hörsaalgebäude erfolgt über einen schlecht beleuchteten Fussweg mit mehreren Stufen. Insbesondere in den Wintermonaten ist die Benutzung des Weges gefährlich. Für Personen mit Mobilitätseinschränkung ist die Benutzung des Weges nicht möglich.

Projektziele

Es soll ein neuer, rollstuhlgängiger Weg gebaut werden, über den auch Personen mit Mobilitätseinschränkung selbstständig zur Villa gelangen können. Der beleuchtete Weg wird in der Breite und im Belag (Kies-schicht) den bestehenden Wegen angepasst.

Nutzwertanalyse

Mit der Umsetzung der Massnahmen wird der Zugang zur Villa einfacher zugänglich und sicherer.

Tabelle 22: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2015	2015

Tabelle 23: Investitionen

	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	–	210 000	–	210 000

Die Ausgaben für den neuen Weg werden auf insgesamt Fr. 210 000 geschätzt. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 25 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

12. Universität Zürich; ZOU, Zugang zum Pflanzenüberwinterungsraum

Ausgangslage

Die Topfpflanzen des Botanischen Gartens werden über den Winter im Gebäude ZOU zwischengelagert. Hier gibt es einen besonderen Raum mit Bodenvertiefung für bis zu vier Meter hohe und drei Meter breite Pflanzen. Aufgrund der Grösse der Pflanzen wird ein Stapler eingesetzt. Der Weg des Staplers führt über einen stark verwinkelten Geräteraum, der durch verschiedene Lüftungskanäle an der Decke eine geringe Höhe aufweist. Es ist nahezu unmöglich, die Pflanzen unbeschadet durch diesen Raum zu transportieren. Da die Pflanzen für den Botanischen Garten sehr wertvoll sind, sollten diese während des Transports zur Überwinterung möglichst wenig Schaden nehmen.

Projektziele

Der Überwinterungsraum soll im Bereich der Fenster ein neues Tor erhalten, damit die Pflanzen direkt in und aus dem Raum transportiert werden können. Hierfür ist die Böschung vor der Garage mit Blocksteinen anzupassen. Am Gebäude entlang wird ein neuer Zufahrtsweg erstellt und im Bereich des Tores gibt es eine Rangierfläche.

Nutzwertanalyse

Mit der Umsetzung der Massnahmen können die Pflanzen unbeschadet in den Überwinterungsraum transportiert werden.

Tabelle 24: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2015	2015

Tabelle 25: Investitionen

	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	–	160 000	–	160 000

Die Ausgaben für die Umbaumaassnahmen werden auf insgesamt Fr. 160 000 geschätzt. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 20 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

13. Universität Zürich Irchel; Y55 F, Anpassung Aussengehege

Ausgangslage

Seit 2011 werden im Gebäude Y55 Javaneraffen gehalten. Im jetzigen Zustand erfüllt die Anlage die gesetzlichen Auflagen für Tierhaltung nicht mehr und das Halten der Javaneraffen wurde nur temporär und unter der Auflage, dass keine Tierversuche durchgeführt werden, bewilligt. Zum ersten Mal seit 2007 wurde ein neues Gesuch für Primatenversuche durch das Institut für Neuroinformatik (INI) eingereicht. Die Tierversuchskommission hat entschieden, dieses Gesuch zu bewilligen. Damit die Bewilligung vom Veterinäramt erteilt werden kann, muss die Primatenhaltung an die gesetzlichen Vorgaben angepasst werden.

Projektziele

Die Tierschutzverordnung schreibt vor, dass die Möglichkeit bestehen muss, unverträgliche Tiere von der Hauptgruppe zu separieren und bis zu einem Jahr in einem Abtrenngehege zu halten. Hierfür sind entsprechende Anpassungen erforderlich.

Nutzwertanalyse

Mit der Umsetzung der Massnahmen kann die Primatenhaltung an die neusten Haltungsstandards angepasst werden.

Tabelle 26: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2015	2015

Tabelle 27: Investitionen

	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	–	500 000	–	500 000

Die Ausgaben für die Anpassungen werden auf insgesamt Fr. 500 000 geschätzt. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 60 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

14. Universität Zürich; Botanischer Garten, Instandsetzung ehemaliger Rossstall

Ausgangslage

Der ehemalige Rossstall auf dem Gelände des Botanischen Gartens wird vom Institut für Systematische Botanik seit 1976 als Überwinterungsraum für Pflanzen, die leichten Frost ertragen, genutzt. Der Botanische Garten ist auf das Gebäude angewiesen, da alternative Räume für die Überwinterung von Pflanzen fehlen.

Projektziele

Beim Rossstall sind Alterungsschäden deutlich sichtbar. Durch eindringendes Wasser hat die Decke grossen Schaden genommen und an Tragsicherheit verloren. Die Korrosion an den Stahlträgern ist fortgeschritten. Diese tragenden Elemente müssen instand gesetzt werden, damit die Tragsicherheit wieder gegeben ist. Eine rasche Instandsetzung des Gebäudes wird notwendig. Die Instandsetzungsmassnahmen müssen etappiert werden.

Nutzwertanalyse

Nach der Instandsetzung steht das Gebäude den Gärtnerinnen und Gärtnern des Botanischen Gartens wieder zur Verfügung, um wertvolle Pflanzen während der kalten Wintermonate zu lagern. Alternative Lagerungsmöglichkeiten für diese Pflanzen sind zurzeit nicht vorhanden.

Tabelle 28: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2015	2015

Tabelle 29: Investitionen

	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	–	250 000	–	250 000

Die Ausgaben für die Instandsetzung werden auf insgesamt Fr. 250 000 geschätzt. Für die Projektierung wird mit Ausgaben von Fr. 30 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Es handelt sich dabei gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebundene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

15. ZHAW Winterthur; TP, Umnutzung der Schutzräume in Laborräume

Ausgangslage

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens des Instituts für Angewandte Mathematik und für Physik (IAMP) durch den Fachhochschulrat des Kantons wurde eine Strategie 2013 für die angewandte Forschung und Entwicklung (aF&E) formuliert. Diese sieht die Schaffung und den Ausbau eines Schwerpunkts im Bereich Medizin und Biophysik vor. Das IAMP betreibt in einem Abteil der Schutzraumanlage des Physikgebäudes bereits ein optisches Labor. Für die Nutzung dieses Labors ist das fehlende Tageslicht optimal. Der Aufenthalt von Personen, welche die Versuchsanordnungen betreuen, ist täglich auf kurze Zeit beschränkt. Aus diesen Gründen sind die Schutzräume für die Nutzung als Labor besonders geeignet.

Projektziele

Die Schutzräume sollen zu beheizten und belüfteten Laborräumen für die Durchführung von biochemischen und präparativen Arbeiten umgebaut werden. Die experimentellen Bedingungen erfordern eine enge Verbindung zwischen Präparations- und Messplatz. In den vollständig verdunkelbaren Schutzräumen kann sichergestellt werden, dass die Geräte und Chemikalien nur autorisiertem Personal zugänglich sind.

Nutzwertanalyse

Die Umnutzung der alten Schutzräume in Laborräume dient der Werterhaltung des Gebäudes. Die Substanz bleibt erhalten und wird einer sinnvollen und effizienten Nutzung zugeführt. Durch die räumliche Nähe zu den Laboren der Schwerpunkte Angewandte Optik (AO) und Applied Complex Science (ACCS) können zusätzliche Synergien geschaffen werden.

Tabelle 30: Termine

Phase	Vorstudie	Projektiertung	Realisierung
Jahre	–	2015	2015–2016

Tabelle 31: Investitionen

	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	600 000	70 000	670 000

Die Ausgaben für den Umbau werden auf insgesamt Fr. 670 000 geschätzt und gehen zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion. Bei den Projektierungskosten handelt es sich gemäss § 37 Abs. 2 lit. d CRG um eine gebun-

dene Ausgabe. Das Vorhaben ist im KEF 2015–2018 nicht eingestellt, die Finanzierung kann durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7050, Hochbauinvestitionen Bildungsdirektion, sichergestellt werden.

Auf Antrag der Bildungsdirektion und der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

- I. Folgende Projektanträge werden genehmigt und freigegeben für:
1. die Phase Vorstudie: Kantonsschule Freudenberg, Zürich, Erneuerung Naturwissenschaftstrakt
 2. die Phase Vorstudie: Kantonsschule Rychenberg, Winterthur, Erneuerung und Erweiterung Mensa
 3. die Phase Projektierung: Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach, Sanierung Verwaltungsbereich
 4. die Phase Projektierung: Technische Berufsschule, Zürich, Sanierung Toilettenanlagen
 5. die Phase Projektierung: Baugewerbliche Berufsschule, Zürich, Erneuerung Klassenzimmer
 6. die Phase Vorstudie: Universität Zürich, Areal Gloriastrasse–Häldeliweg, Technikzentrale
 7. die Phase Vorstudie: Universität Zürich, Gloriastrasse 30, GLM, Umbau
 8. die Phase Projektierung: Universität Zürich Irchel, Winterthurerstrasse 190, Y15, Y17, Y27, Ersatz DeltaNet-Controller und Visualisierung Dampf im Leitsystem
 9. die Phase Projektierung: Universität Zürich Irchel, Winterthurerstrasse 190, Y36 G50, Staubfreiraum Physik-Institut
 10. die Phase Projektierung: Universität Zürich Irchel, Winterthurerstrasse 190, Y32 D91, Lüftungsanpassung Werkstatt Institut für Chemie
 11. die Phase Projektierung: Universität Zürich, Zollikerstrasse 137, ZOD, Behindertengerechter Zugang zur Villa Rainhof
 12. die Phase Projektierung: Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, ZOU, Zugang zum Pflanzenüberwinterungsraum
 13. die Phase Projektierung: Universität Zürich Irchel, Winterthurerstrasse 190, Y55 F, Anpassung Aussengehege
 14. die Phase Projektierung: Universität Zürich, Botanischer Garten, Zollikerstrasse bei 107, Nähe ZOM, Instandsetzung ehemaliger Rossstall
 15. die Phase Ausführung: ZHAW Winterthur, Technikumstrasse 9, TP, Umnutzung der Schutzräume in Laborräume

II. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Bildungsdirektion und die
Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi